Zeitschrift: Jahresbericht über den katholischen Verein für inländische Mission in

der Schweiz

**Herausgeber:** Katholischer Verein für inländische Mission in der Schweiz

**Band:** 12 (1874-1875)

Rubrik: II. Ausbreitung des Vereins u. innere Thätigkeit

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

welche der italienischen Sprache mächtig sind, so gut möglich da und dort Hülfe zu leisten. Auch im nächsten Jahre wird dies auf ähnliche Weise fortgesetzt werden.

### III.

# Ausbreitung des Vereins u. innere Chätigkeit.

Wir haben soeben auf unsrer Rundreise gesehen, an wie vielen Orten man unsre Hülfe in Anspruch nimmt. Die Opser, welche wir überall zu bringen haben, sind ziemlich bedeutend. Dies Jahr haben wir etwas zu Fr. 27,400 ausgegeben und in den folgenden Jahren wird die Summe noch größer werden, da immer neue Bedürsnisse zu Tage treten. Es ist deßhalb von größter Wichtigkeit, daß die Theilnahme für unser Werk immer rege erhalten werde und daß sie auch da Wurzelschlage, wo man bis jetzt ziemlich gleichgültig war. Die Sorge für die religiöse Pflege unsrer zerstreuten Glaubensbrüder ist eine Pflicht für die gesammtet werden, daß derselben sich Niemand entziehe, zumal unser Verein es Jedem so leicht macht, sich daran zu betheiligen.

Unter Denen, welche diese Pflicht erkennen und sie auch üben, stehen immer obenan die wackern Urkantone, und wir werden sie so lange als Muster hinstellen, bis auch andre Kantone ihnen gleichkommen. Früher hatte Uri den ersten Preis; seit 2 Jahren aber ist es von Nidwald en überslügelt worden. Dieser kleine Halbkanton mit 11,631 Seelen steuerte dies Jahr die glänzende Summe von Fr. 1,155, was auf je 1000 Seelen fast gar Fr. 100 macht. Der Stand Uri eilte seinem edlen Nebenbuhler nach, vermochte ihn aber nicht zu erreichen; bei seinen 16,019 katholischen Einwohnern steuerte er Fr. 1,504, was sonach Fr. 94 auf je 1000 Seelen ergibt.

An diese zwei vorzüglichsten Kantone schließen sich würdig an: Zug, Glarus, Schwyz, Obwalden, Luzern, Thurgau und Schaffhausen. Ans dere Kantone, wie namentlich St. Gallen, Solothurn, Graubünden, Zürich und Freiburg, haben sich etwas mehr nachgemacht, während wies der einige, welche sonst in religiöser Beziehung im besten Kufe stehen, außerordentlich langsam sich zur Betheiligung herbeilassen.

Es ist uns nicht möglich, jeden einzelnen Kanton des Nähern zu beleuchten und diejenigen Semeinden, welche sich durch ihre Leistungen ausgezeichnet, besonders hervorzuheben; wir müssen bezüglich dessen auf die detaillirte Rechnung verweisen und uns begnügen, in einer tabellari=

schen Zusammenstellung, wie letztes Jahr, die Liebesgaben der Kantone mit ihrer Seelenzahl zu vergleichen. Ein jeder mag dann, indem er in diesen Spiegel schaut, selbst erwägen, ob er mit sich zufrieden sein dürfe oder ob er ein Mehreres hätte thun sollen.

| Ranton.          | Katholikenzahl.   | Fahresheitrag. | Auf 1000 Seelen. |  |
|------------------|-------------------|----------------|------------------|--|
| <b>********</b>  | orary or trongay. | Fr.            | Fr.              |  |
| Nidwalden        | 11,631            | 1,155          | 99               |  |
| Uri              | 16,019            | 1,504          | 94               |  |
| Zug              | 20,083            | 1,540          | 77               |  |
| Glarus           | 6,896             | 440            | 64               |  |
| Schwyz           | 47,054            | 2,932          | 62               |  |
| Obwalden         | 14,047            | 868            | 62               |  |
| Luzern           | 128,337           | 7,011          | 55               |  |
| Thurgan          | 23,456            | 1,272          | 54               |  |
| Schaffhausen     | 3,051             | 152            | 50               |  |
| Baselstadt       | 12,303            | 395            | 32               |  |
| St. Gallen       | 116,130           | 3,694          | 32               |  |
| Solothurn        | 62,078            | 1,660          | 27               |  |
| Graubünden       | 39,855            | 1,036          | 26               |  |
| Aargau           | 89,180            | 1,879          | 21               |  |
| Zürich           | 17,944            | 351            | 20               |  |
| Freiburg         | 94,027            | 1,805          | 19               |  |
| Baselland        | 10,249            | 171            | 17               |  |
| Appenzell J.=Nh. | 11,723            | 110            | 9                |  |
| Wallis           | 96,154            | 671            | 7                |  |
| Tessin           | 119,300           | 675            | 6                |  |
| Renenburg        | 11,329            | 34             | 3-               |  |
| Waadt            | 17,530            | 60             | 3                |  |
| Genf             | 48,340            | 92             | 2                |  |
| Bern             | 66,007            | 91             | $1^{1/2}$        |  |

Wir ersehen aus dieser Tabelle, daß allerdings noch Vieles der Verbesserung fähig ist. Dennoch aber können wir mit Freuden sagen, daß unser Werk immer mehr an Theilnahme und Verbreitung gewinnt. Das Ergebniß der diesjährigen Sammlung ist das glänzen die insnert zwölf Jahren. Während im Jahre 1872 (dem besten der disherisgen) die Totalsumme der Einnahmen Fr. 30,600 betragen hatte, ist sie dies Jahr (mit Einschluß der Zinse) auf Fr. 31,637 gestiegen. Wenn die Leistungen überall denjenigen der Urschweiz und einiger andrer Kantone ähnlich wären, so könnte unsre Jahreseinnahme leicht das doppelte erreichen und wir befänden uns in der glücklichen Lage, den vielen Bedürsnissen besseinsen und marches heilsame Unternehmen verschoben und unsre Hülfe auf Weniges besschränkt werden.

Die Ausgaben bieses Rechnungsjahres betragen Fr. 27,459. In Folge der gesegneten Einnahmen haben wir einen Vorschlag von Fr. 4,178 gemacht.

Die Gesammtersparniß an diesen "gewöhnlichen Einnahmen"

beläuft sich seit Bestehen des Vereins bis jetzt auf Fr. 35, 490.

### Der besondere Missionsfond,

welcher die Bestimmung hat, aus größern Gaben und Vermächtnissen ein zinstragendes Kapital zu bilden, hat auch wieder reichliche Zuslüsse erhalten in der schönen Zahl von 30 Vergabungen, im Vetrage von Fr. 7,463. Darunter gibt es 11 Gaben von Fr. 10—60, 10 von Fr. 100 (bei 2 mit kleinen Bruchtheilen), 6 von Fr. 2—500, 2 von Fr. 1000 und 1 von Fr. 2000. Davon sind 10 aus dem Kanton St. Gallen, 7 vom Kt. Luzern, je 3 von Solothurn und Aargau, 2 von Schwyz, je 1 von Graubünden, Zug, Obwalden und Wallis.

Die Totalsumme des Missionssonds beträgt gegenwärtig Fr. 55,435. Wenn wir die Ersparniß an den "gewöhnlichen Einsnahmen" (Fr. 35,490) hinzuzählen, so besitzen wir jetzt im Ganzen ein Vermögen von Fr. 90,925.

Auch unserm neu gegründeten Jahrzeiten fond ist schon eine ziemliche Ausmerksamkeit zu Theil geworden; denn er hat in diesem Jahre 6 Stiftungen erhalten, im Betrage von Fr. 830. Der gesammte Fond beläuft sich auf Fr. 1690.

Außer den reichlichen Geldspenden haben wir während des Jahres auch eine Anzahl Geschenke an Büchern, sowie an Paramenten

erhalten (das Rähere siehe unten!).

Dann sind für die inländische Mission, wie wir wissen, in rühmlicher Weise 2 Frauenvereine thätig: 1) der Damenverein in Luzern für Versertigung von Paramenten, 2) der schweizerische Frauen=Hülfsverein für Unterstützung armer Kinder.

Ueber beide lassen wir unten die besondern Berichte folgen.

Wir haben im letzten Jahresbericht das Vergnügen gehabt, von der Gründung des katholischen Eultusvereinzu berichten. Diese neue Aktiengesellschaft hat sich die edle Aufgabe gestellt,
in unsern Zeiten der Wirrniß die Erbauung von römisch-katholischen Kirchen durch Beiträge zu erleichtern und zugleich durch käusliche Erwerbung derselben sie vor Zweckentfremdung zu sichern. Auch unserm Verein der inländischen Mission wird die Aktiengesellschaft sehr nütliche Dienste leisten. So ist bereits neben der römisch-katholischen Kirche in Zürich auch (wie früher erwähnt) die Kirche in Wald käuslich an sie übergegangen und es wird dies auch bei der zu erbauenden Kirche in
Lang nau geschehen. Dadurch wird der katholische Eultusverein gleich-

sam die "schützende Hand" für die Schöpfungen der inländischen Mission und wir begrüßen daher seine Entstehung und sein Wirken mit Freuden.

Wir haben nun in diesem II. Theile in möglichster Kürze die Entwicklung und das innere Leben unseres Vereins geschildert. Es bleibt nur noch übrig, die Notizen über das Büchergeschäft und die Paramenten=Verwaltung anzufügen und im Anhang den ausführlichen Bericht über den Frauen=Hülfsverein folgen zu lassen. Dann bitten wir unsere Leser, nach Durchsicht der Nechnung auch noch das besondere Schlußwort am Ende des Berichts zu lesen und zu beherzigen.

## Büchergeschäft.

(Beforgt von Hochw. Hrn. Stiftstaplan Hofer in Luzern.)

#### 1. Gefchenke an Budern find eingegangen :

1) Von der Verlagsbuchhandlung Herder in Freiburg: 1 Ex. A. Stolz, schreibende Hand; 4 Ex. A. Stolz, verbotener Baum; 12 Ex. die Segnungen der hl. Dele; 6 Ex. Sonntagskalender, 1 Ex. Sendbotenskalender.

2) Von Hochw. Hrn. Pfarrer Stöcklin in Zeihen: 51 Broschüren,

12 Hefte Philothea 1871.

3) Von Hochw. Hrn. Pfarrer Herzog in Ganfingen: Hirscher's Moral und Evangelien, 8 Bde.; S. Fr. Salesii Predigten, 3 Katechis=men, Tschudi's landwirthschaftliches Lesebuch.

4) Von Hochw. Hrn. Pfarrer Zurkinden in Jaun: Stützle Kirchen= jahr II. 3., Thuille Hausbuch, Scherer-Boccard Handbuch und Staats=

mann.

5) Von Hrn. J. Pf. aus Goldach: alte und neue Welt 1874, Broschüren-Cyklus 1874, nebst 3 andern Broschüren.

6) Von Hochw. Hrn. Pfarrhelfer Keifer: 1 Gebet= und 1 Ge=

sangbuch.

7) Von Stud. Gr.: 3 Andachts= und 2 Unterrichtsbücher.

8) Von drei Ungenannten in Zug: Walser Anbetung, 2 Bbe., 2 Jahrg. Sendbote (1871 und 72), 1 Ex. Sophia, Frauenzeitung.

9) Von Hrn. Buchhändler Blunschi in Zug: einige Bücher und

Broschüren.

10) Von Jgf. M. Sch. in Kr.: 3 Bücher.

11) Von Hochw. Hrn. P. Gyr, Beichtiger: einige Bücher und Broschüren.

12) Von Ungenanntem: das große illustrirte Leben Jesu u. Mariä.

#### 2. Büdjer wurden angeschafft :

- a) Für die Lefebibliotheten:
- 7 Er. hiftorische Bildniffe, 2 Serien, Herder.
- 11 Er. A. Stolz, schreibende Hand. 20 Er. A. Stolz, verbotener Baum.
- 10 Er. Jessing, versuchte Ausrottung des kath. Glaubens.
  - b) Bur Bermenbung für Gingelne:
- 63 Er. bibl. Geschichte; 122 Er. Jubiläumsbüchlein, deutsche und 58 italienische; 48 Er. Katechismen; 248 Gebetbücher; eine Anzahl Kalender; 9 Duzend Rosenkränze.

#### 3. Buder find verfandt worden:

An die Stationen Langnau-Gattikon, Horgen, Wald, Bubikon, Wartau, Herisau, Seewis-Schmitten, Mitlödi, Birsfelden, Liestal, Wysen, Fleurier.

## Varamenten-Berwaltung.

(Geleitet von Hochw. Hrn. Stiftskaplan Haberthür in Luzern.)

1. Geschenke und Acheiten vom lobl. Damenverein in Suzern.

Dieser Berein, aus 11 Mitgliedern bestehend, unter der Leitung der verehrten Madame Moor-Segesser, hält seit Jahren vom November bis Juni wöchentlich einen gemeinsamen halben Arbeitstag zur Versertigung von Paramenten. Seinen Geschenken und Arbeiten haben wir es großentheils zu verdanken, daß unsere jungen Stationen in kurzer Zeit ziemtlich genügend mit schönen Meßgewändern und allem Nöthigen ausgesstattet wurden. Dies Jahr haben wir von dem Vereine folgende Sesschenke erhalten:

An Meßgewändern 1 weißes, 1 grünes, 1 blaues, 2 schwarze, 1 roth-seidenes mit Kreuz; dann 1 Albe, 1 brodirte weiße Stole, 2 Predigtstolen, 1 Taufstole, 4 Purifikatorien, 4 Handtüchlein, 1 Humerale.

Außerdem wurden von ihm noch folgende Arbeiten verfertigt:

Ein Chorhemd, 2 Knaben=Ueberröcke, 1 schwarzer Knaben=Chorrock sammt Kragen, 1 rothes Meßgewand von Seidendamast, 2 rothe Dalmatiken vom gleichen Stoff.

Wir sprechen dem edlen Vereine für seine Leistungen die wärmste

Anerkennung aus.

### 2. Gefdenke von Brivaten und Rlöftern :

Nargau. Von Ungenannt aus Boswil: 6 Ellen Spitzen. Von J. W. von Bremgarten: 2 Blumenstöcke. Freiburg. Von Hrn. Tuchhändler Egger in Freiburg: 1 neues blaues Meßgewand (für Fleurier bestimmt).

Von Madame de Reynold-Boccard in Freiburg: Corporalien

und Purificatorien 2c. (für Fleurier bestimmt).

Luzern. Von einem ungenanntseinwollenden Geistlichen in Luzern: mehrere alte Stolen.

Von Ungenannt in Luzern: Leinwand und Spitzen zu einer Albe

(für Zürich bestimmt).

Bon Wittwe Degen=Meyer in Luzern: Leinwand zu einem Altar=

Von Ungenannt: 2 Stolen und 3 Pallen.

Von G.M. in Luzern: 1 Aufsatz mit Strahlen (Herz Jesu). Durch Hochw. Hrn. Chorherr Estermann laut Testament des Hochw. Chorherrn Schenker sel. in Münster: 11 Ueberröcke, 7 Talare und 3 Birette.

St. Gallen. Von einem religiösen Verein von Frauen: 1 Kelch

(schon bestimmt).

Von Sr. In. Abt Leodegar von Rheinau und den ehrwürdigen Klosterfrauen von St. Katharinathal in Schännis: 3 Meßgewänder von Wollendamast und 3 Pallen.

Von Ungenannt in Wyl: 2 Blumenstöcke.

Schwyz. Vom löbl. Frauenkloster zu St. Peter in Schwyz: 1 weiße Stole.

Teffin. Vom löbl. Frauenkloster in Faido: 1 grünes, 1 blaues Meßgewand, 1 Albe, 1 Altartuch, 11 Purificatorien, 2 Humerale, 4 Handtüchlein, 1 großes Handtuch, 1 altes geblümtes Velum. Von Dr. Casella und Hrn. Pfarrer Carl Bellotti, beide von

Arona: 1 altes grünes Meßgewand, 1 altes Seelen-Meßbuch.

Thurgau. Durch das Tit. kath. Pfarramt in Dußnang von Igfr. F. K. in F.: 1 Albe.

Durch dito: 20 Purificatorien, 6 kleine Corporalien.

Durch Frl. Fanny Merhard vom Tit. Paramentenverein in Rorsschach: 2 gestickte Altartücher, 1 gestickte Albe, 1 Albe mit Spitzen, 1 Corporale, 2 Purificatorien.

### 3. Un Varamenten und Ornamenten wurden versendet:

(NB. Aus Rudficht auf die besondern Berhältnisse wurden auch einige Orte bedacht, welche sonst nicht in's Gebiet ber inländischen Mission gehören.)

1) An die Pfarrei Aigle: 1 Meßgewand und 2 Dalmatiken von rothem Seidendamast.

2) An die Privatkapelle Dulliken: 1 messingenes vergoldetes Ciborium.

3) An die Station Langnau: 2 Tableau (Herz Jesu und Maria), 1 Chorhemd, 2 Knaben-Ueberröcke, 2 schwarze Knaben-Chorröcke nehst Krägen, 1 weißes seidenes Meßgewand mit weißem Kreuz, 1 schwarze Stole. 4) An die Pfarrkirche Lieftal: Ein Beitrag an Geld an die Orna= mentik des neuen Choraltars.

5) An die Privatkapelle Olten: 1 grünes Meggewand mit brodirtem Kreuz, 1 rothes von Wollendamast, 1 Taufstole, 1 schwarze Stole,

2 Vallen.

6) An die Privatkapelle Trimbach: 1 weißes, 1 rothes, 1 blaues, 1 schwarzes Meggewand, nebst 1 grünen mit gelber Säule, 1 weiße, 1 rothe Predigtstole, 1 schwarze Stole, 4 Corporalien, 5 Pallen, 1 Albe, 1 Velum, 1 Verwahrtreuz mit Kette.

7) An die Station Schmitten: 1 Relch, Kuppe und Vatene von Sil=

ber und vergoldet.

8) An die Pfarrkirche Wysen: 1 schwarzes Meggewand von Seiden=

damast, 1 Palle.

9) An die Pfarrkirche Zürich: 1 rothes Meßgewand von Wollenda= mast mit weißem Kreuz, 1 Albe, 1 Altartuch.

# Anhang.

# Dritter Jahresbericht des schweizerischen Frauen-Bülfsvereins.\*)

Das Jahr 1875 war für ben Frauen-Hülfsverein ein Segensjahr. Konnte ich im letzten Berichte wenigstens auf eine frische Planzung hinweisen, auf den Verein von Zug, so bin ich nun glücklich, anzeigen zu können, daß sich dies Jahr zwei bedeutende neue Vereine gebildet haben, welche unter dem Beistand von Oben viel Gutes wirken werden. Im April zeigte der unermüdliche Herr Professor Eggenschwyler an, daß sich in Solothurn ein Frauenverein unter dem Präsidium der Frau von Haller conftituirte, und am 26. Juli schrieb mir Hochwürden Hr. Archivar Tuor in Chur: "Ich mache Ihnen die Anzeige, daß es mir gelungen ift, in Chur einen Frauen-Hulfsverein zu gründen; am 20. Juni hielten wir die erste Generalversammlung und wählten die Vorstandsinitglieder; als derzeitiger Präsident des hiesigen Pius-Vereins, bin ich gleichzeitig auch Director des Frauenvereins; als Präsidentin ist gewählt Frau Anwalt Dr. Dedual."

Beide Vereine gaben sich ihre Lokalstatuten, welche, unter Beibehal= tung des Hauptzweckes des schweizerischen Frauen-Hülfsvereins — der

<sup>\*)</sup> Erstattet durch Hochte, Hrn. Pfarrhelfer Reiser in Luzern.

Unterstützung der Kinder in den Stationen der inländischen Mission —, auf die localen Eigenthümlichkeiten Kücksicht nehmen. Dies muß auch überall geschehen; nur kein Zwang im Vereinsleden; der Buchstade darf nicht den Geist ertödten. In Solothurn machte sich gleich anfangs der Wunsch geltend, daß auch kantonsangehörige Kinder außerhalb dem Stationsgediet berücksichtigt werden möchten; es wurde deswegen ein betressender Passus in die Statuten aufgenommen. Aehnlich verhielt es sich in Chur; Hochw. Hr. Luor schried dießfalls: "Rechnen Sie es uns nicht als Egoismus an, daß wir als Wirkungskreis des Frauenvereins vorzüglich Chur und Umgegend wählten, jedoch ohne Ausschluß anderer Missionsstationen. Chur ist eine paritätische Stadt; unter 6000 protestantischen Einwohnern leben 2000 Katholiken, größtentheils der ärmeren Classe angehörend; es war längstens ein Bedürfniß, die Schulkinder dieser letztern zu unterstützen; diesem Bedürfnisse wollen wir soweit möglich begegnen und daher wählten wir in erster Linie Chur und Umgedung zum Wirkungskreis."

Wir lassen nun die Berichte der einzelnen Vereine folgen:

### 1. Bericht des Vereins von Bug.

Der Zuger'sche Ortsverein hat das zweite Geschäftsjahr hinter sich.

In ruhiger, geordneter Weise lebte und entwickelte sich der Verein.

Die Zahl der Mitglieder hat um einige zugenommen und beträgt gegenwärtig 105. Diese gehören nicht blos der Stadt, sondern auch einigen Landgemeinden an. Stadt-Zug hat 62, Baar 26, Steinhausen und Cham je 6, Oberägeri 2 und Walchwyl 3 Mitglieder.

Der Verein hat seit lettem Bericht aufzuweisen:

Außer baarem Gelde hat der Verein auch wieder verschiedene Kleisberstoffe geschenkt bekommen, sowie alte, noch brauchbare Kleider, welche dann von den Mitgliedern zu Kinderkleidern verarbeitet wurden; außersdem 12 Gebetbücher, Schreibmaterialien und gedörrtes und frisches Obst für einen Christbaum.

Der Verein hat sich die 2 Stationen Langnau=Gattikon und Horgen für seine Wirksamkeit erwählt. Er gab etwa 210 Kleistungsstücke aus. Als neuer Artikel figurirt dabei das kostspielige Schuhswerk. Es wurden etwa 15 Paar Schuhe ausgetheilt. Die meisten

Kleidungsstücke kamen nach Langnau-Gattikon, die geringere Zahl nach Horgen. Den Kindern von Langnau-Gattikon wurden die Geschenke größtentheils dei Anlaß einer Christbaumseier am letzten Sonntag des Jahres 1874 übergeben. Einige Mitglieder des Comite's waren selbst nach Langnau gefahren und hatten persönlich die Vertheilung der Gaben besorgt. Durch die Vemühung des eifrigen Stationsgeistlichen, Hochw. P. Synesius, und die Theilnahme des Hochw. Pfarrers Bossard von Horgen, war dieser Tag zu einem Feste gemacht worden, welches lange Zeit sowohl bei den Kindern und ihren Eltern, als auch bei den theilenehmenden Vereinsmitgliedern in angenehmem Andenken bleiben wird.

Der Verein hielt allmonatlich je am letzten Donnerstag des Monats von 3—6 Uhr Nachmittags Arbeitsstunde, woran jedesmal 15—20 Mitzglieder Theil nahmen. In der Regel wurde dabei entweder vom geistzlichen Vorstand oder einem andern Geistlichen ein kleiner Vortrag gehalzten; während der übrigen Zeit wurde noch etwa 1 Stunde von einem Mitgliede etwas vorgelesen.

Je am Pfingstmontag wird Generalversammlung gehalten mit Rech= nungsablage, Rechenschaftsbericht, Vortrag und Berathungen. Dabei wurden dies Jahr wieder bestätigt: als geistlicher Vorstand Hochw. Hr. Kaplan Speck in Steinhausen, als Präsidentin Fräulein Vertha Vossard und als Cassachrerin Fräulein A. Veron. Zürcher.

### 2. Bericht von Solothurn.

Um Ende des Berichtsjahres zählte Solothurn '72 Mitglieder; dem Verein wurde die Station Birsfelden zur Pflege überwiesen.

Die Liste der verfertigten Rleidungsstücke zeigt folgende Zahlen:

Für Knaben: Für Mädchen: 6 Röcke. 13 Hemben. 6 Paar Hosen. 10 Röcke.

6 Westen. 8 Jacken.

6 Hemben. 4 gesteppte Unterrocke.

12 Paar Schuhe. 2 Schürzen.

1 ganze Kleidung. 10 Paar wollene Strümpfe. 10 Paar baumwollene Strümpfe.

Alle diese Gegenstände können für Birsfeldeu verwendet werden.

### 3. Bericht von Chur.

Herr Archivar Tuor, Vorstand des Vereins in Chur, berichtet auf Ende Oktober, daß derselbe zur Stunde 108 Mitglieder zähle und noch fortwährend im Wachsen begriffen sei. Laut Beschluß der Vereinsverssammlung im Juni sei der ganze Jahresbeitrag von Fr. 2 einkassirt

worden. Von den Frauen wurden dann folgende Kleidungsstücke angefertigt:

| 16 | Knabenhemden.              | 8               | Paar Hos  | en.    |     |      |    |
|----|----------------------------|-----------------|-----------|--------|-----|------|----|
|    | Mädchenhemden.             | 7               | Juppen.   |        |     |      |    |
| 36 | Nastücher.                 | 7               | Westen.   |        |     |      |    |
|    | Mädchenkleid.              | 13              | Paar Sch  | uhe.   |     |      |    |
| 13 | Unterröcke.                | 3               | Mädchenjo | rcken. |     |      |    |
| 21 | Baar Strümpfe.             | 4               | Schürzen, | Hosen. |     |      |    |
|    | Un baarem Geld gingen ein  | •               |           |        | Fr. | 271. |    |
|    | Un Geschenken im Werth von | •               |           |        | "   | 49.  | 75 |
|    |                            | Summa Einnahmen |           |        |     | 321. | 25 |

Diese Kleidungsstücke wurden am 21. Oktober unter arme Kinder von Chur und Umgebung vertheilt. Im Jänner 1876 findet dann die 2. Collecte statt zum Zwecke der Beschaffung von Kleidern auf die erste hl. Communion.

Der Bericht schließt mit den Worten: Mit Freude konstatire ich, daß die Frauen einen sehr regen Eifer bekunden. Ich drücke den Wunsch aus, daß sich dieser Eifer erhalte, damit der Verein von Chur besonders für die Stationen Prättigan und Jlanz helsend eintreten könne.

### 4. Bericht des Hanptvereins Luzern.

Der hiesige Verein bewegt sich auf seiner soliden Basis, den Statuten des Vereins der "Marienkinder", sicher und ruhig und ließ sich in seinem Streben nicht irre machen, wenn auch hie und da einem Pseile gewehrt werden mußte, welchen der Menschen Spott abgesendet hatte. Die Menschenfurcht war gleich anfangs sest niedergehalten worden, indem der Verein als solcher sich an der Frohnleichnamsprozession betheiligt hatte, und so prallten dann jene Pseile machtlos ab.

Die Mitgliederzahl ist siemlich gleich geblieben; hingegen hat das Berichtsjahr doch bedeutende Aenderungen in's Personelle gebracht; mehrere verdiente Mitglieder sind aus der Zahl der activen Mitglieder ausgeschieden, und im Vorstande selbst traten Aenderungen ein; unsere Präsidentin und 2 Assistentinnen, die so wesentlich zum Entstehen des Vereins beigetragen, wurden durch den Wechsel in der Lebensstellung genöthigt, ihre Beamtungen niederzulegen. An die Stelle von Fräulein Schmid, jetzt Frau Dr. Hager, ist Fräulein E. v. Liebenau getreten, um den Verein zu leiten in seinem Wirken sür die inländische Mission.

Die Einnahmen des Vereins betrugen Fr. 721. 10 an baarem Gelbe.

Wir haben hier in erster Linie den Mitgliedern Dank zu spenden; dann aber auch vielen andern großmüthigen Wohlthätern; so besonders der Jungfrau Widmer, Fräulein Traber sel., Madame Se=

geffer-Göldlin, Hochw. Hr. Pfarrer Wasmer von Muri, Frau Bisang, und andern mehr. Richt minder bedeutend, als die Gaben in Geld, sind die Geschenke und Gaben an Stoff und verarbeiteten Rleidungsstücken, welche theils von Mitgliedern, theils von edlen Freunden und Wohlthätern gespendet wurden. Ich verdanke hier den Mitgliedern im Allgemeinen alle Opfer, die in dieser Richtung sind ge= bracht worden und will nur einzelne Geber nennen, um nach dem Worte des Herrn "das Licht der guten Werke leuchten zu lassen, damit die Menschen den Vater preisen, wenn sie diese Werke sehen." Madame von Sonnenberg schenkte dem Verein 41 Ellen Tuch; Madame Müller im Großhof 18 Ellen Baumwollentuch, nebst zwei Ellen schwarzem Tuch; Madame Arnold 42 Ellen Baumwollentuch; Madame Sautier 54 Ellen Mädchenkleiderstoff; Spitalschwestern L. und B. 13 Ellen Moleton; ferner Jacken und 3 Ellen Persienne. Viele verarbeitete Sachen für arme Knaben hatten wir zu verdanken Fräulein Weingartner, den Da= men Schumacher und Schobinger-Gloggner, Jungfer Räber, Herrn Im= grüth. Herr Caplan Haberthur vermittelte uns, wie früher schon, 33 Ellen Kleiderstoff und einige Knabenkappen; Madame Schmid=Peyer er= scheint ebenfalls mit 43 Ellen Persienne unter der Zahl der Wohlthater bes Vereins und der armen Kinder, nicht minder mit einer "Gabe der Wittwe" Frau Bisang. Daneben findet sich noch eine große Zahl von milben Geberinnen und Gebern, deren Name nicht genannt sein will. Es bedurfte dieser Theilnahme und es bedurfte vorzüglich des Eifers unserer Marienkinder im Erhalten und Eröffnen der Quellen, aus denen die Mittel für unsern Verein fließen. Nur dadurch war es möglich ge= worden, eine ziemliche Anzahl von Stationen in reichlichem Maaße mit Kleidern zu beschenken.

Es wurden unterstützt die Stationen: a) Birsfelben, b) Wartau, c) Wald, d) Bubikon, e) Jlanz, f) Prättigan, g) Herisau. Daneben ferner ausnahmsweise das Privat-Waisenhaus in der Eu bei Menzingen und die Gemeinde Iberg, Kt. Schwyz. Mehrere Stationen wurden in diesem Jahre zwei Mal bedacht. Das Verzeichniß der 1874/75 ver=

sandten Kleidungsstücke erzeigt folgende Stücke:

25 Anabenkleider.

2 Gilets.

5 Anabenjacken.

36 Knabenhemden.

4 Unterbeinkleider.

36 Paar Socken.

9 Mützen.

12 Cravatten.

4 Cols.

19 Paar Schuhe.

1 Gamaschen.

17 Handschuhe.

47 Mädchenhemden.

59 Mädchen=Anzüge.

8 Röcke.

29 Unterröcke.

15 Häubchen.

14 Jacken.

37 Echarpes.

26 Halstücher.

23 Sacktücher.

3 Hüte.

5 Unterjacken.

64 Strümpfe.

63 Pulswärmer.

7 Kragen.

4 Schürzen.

Summa 601.

Wenn ich nun am Schlusse gebenke des vielen Guten, welches bei armen Eltern und Kindern durch die kleinen Almosen, die Arbeit und das Gebet der Mitglieder gewirkt werden konnte; wenn ich des Segens gedenke, der auf den Werken der Barmherzigkeit ruht, und dann auch besonders des geistigen Gewinns, welchen die Mitglieder aus solcher gesselliger Vereinigung ziehen, so wage ich neuerdings der Hoffnung Raum zu geben, daß ein neues Jahr unserm Verein wieder frische Zweigvereine ansügen werde, daß der Eiser an dem Werke sich erhalte, daß man sich durch entstehende Schwierigkeiten nicht hemmen und entmuthigen lasse. Ohne Sturm schlägt kein Bäumchen feste Wurzeln und ohne Mühen und Sorgen und Kämpfe besteht kein christliches Liebeswerk.

Lugern, Mitte Oftober 1875.

Der Vorstand: C. Albert Reiser, Pfarrhelfer.